

## Inhalt

Vorwort . . . . .	9
I. ROM UND DAS FRÜHE KÖNIGTUM NÖRDLICH DER ALPEN . . . . .	
1. Römische Vorstellungen vom Königtum. . . . .	15
2. Das Heerkönigtum . . . . .	17
3. Das Volkskönigtum. . . . .	21
4. Nobilitas/Adel, Virtus/Tüchtigkeit und Fortuna/Felicitas/ Glück. . . . .	24
5. Sakralkönigtum oder sakrale Aufgaben des Königs?. . . . .	32
6. Das neue Königtum der südostalpinen Kelten . . . . .	42
7. Die Entstehung des Regnum Noricum . . . . .	47
8. Ariovist und die römische Titelverleihung <i>rex Germanorum</i> (ca. 70–58 v. Chr.) . . . . .	51
9. Das römische Königtum bei Markomannen und Quaden . . . . .	53
(a) <i>Marbod</i> . . . . .	53
(b) <i>Die Quaden und das Regnum Vannianum</i> . . . . .	58
(c) <i>Territorialisierung und Mehrkönigtum</i> . . . . .	60
10. Zusammenfassung . . . . .	62
II. DIE TERWINGISCH-VESISCHE VERFASSUNG UND DAS BIBELGOTISCHE . . . . .	
1. Zur Etymologie und Semantik der bibelgotischen Begriffe . . . . .	66
2. Die politische Gliederung der terwingischen Gütthiuda . . . . .	71
(a) <i>Gotenkönige und Gotenland</i> . . . . .	71
(b) <i>Der innere Aufbau</i> . . . . .	79
(c) <i>Das Heer</i> . . . . .	84
(d) <i>Volk, Herrschaft und Gefolgschaft</i> . . . . .	87
3. Kult und Religion der Terwingen . . . . .	96
(a) <i>Die Hochgötter. Ein Versuch</i> . . . . .	98
(b) <i>Der gute Zauber</i> . . . . .	105
4. Zusammenfassung . . . . .	111

III. DIE TERWINGISCHEN RICHTER UND DIE «ÄLTEREN» BALTHEN . . . . .	114
1. Das Richtertum Athanarichs . . . . .	114
2. Athanarichs «Selbstaussagen» über sein Richtertum. . . . .	124
3. Der gotische Name des Richters . . . . .	130
4. Das Richtertum als Institution des Übergangs. . . . .	132
5. Zusammenfassung . . . . .	137
IV. GOTISCHES KÖNIGTUM UND RÖMISCHES KAISERTUM VON THEODOSIUS I. BIS JUSTINIAN I. . . . .	139
1. Die Entstehung des Königtums . . . . .	139
2. Vom Königtum zum Königreich. . . . .	149
3. Die Stärke der Kaiser . . . . .	155
4. Zusammenfassung . . . . .	171
V. DIE DAUERHAFTER ANSIEDLUNG DER GOTEN AUF RÖMISCHEM BODEN . . . . .	174
1. Eine endlose Geschichte. . . . .	174
2. Beispiele für gescheiterte Ansiedlungen nach 376 . . . . .	181
(a) <i>Vor der aquitanischen Ansiedlung</i> . . . . .	181
(b) <i>Städtische Initiativen</i> . . . . .	184
3. Hospitalitas im Tolosanischen Reich . . . . .	187
4. Civilitas in Italien. . . . .	193
(a) <i>Das Vorspiel Odoaker</i> . . . . .	193
(b) <i>Die ostgotische Lösung</i> . . . . .	194
5. Schlußfolgerungen . . . . .	204
VI. ORIGO GENTIS. HERKUNFTSGESCHICHTE ALS IDENTITÄTSSTIFTUNG UND LEGITIMATION . . . . .	207
1. Allgemeiner Teil . . . . .	207
2. Das Beispiel der Goten . . . . .	215
VII. AUF DER SUCHE NACH DEN URSPRÜNGEN . . . . .	225
VIII. THEODISCUS. DAS UNDEUTSCHE AM WORTE «DEUTSCH» . . . . .	241
1. «Etymologie» und Etymologie . . . . .	241
2. Älteste rechtliche Wortbelege . . . . .	242
3. Älteste literarische Wortbelege . . . . .	245
4. Selektive Wortverwendung . . . . .	247

5. Nach der Erweiterung die Verengung des Wortgebrauchs .	250
6. Ort und Zeithorizont einer möglichen Wortentstehung . .	253
7. Zusammenfassung . . . . .	261
IX. REICHSBILDUNGEN, KIRCHENGRÜNDUNGEN UND DIE ENTSTEHUNG DER UNGARN, TSCHECHEN UND POLEN . . . . .	
Zusammenfassung . . . . .	263
Zusammenfassung . . . . .	278
X. MINDERHEITEN – ERINNERUNGEN AN DIE EUROPÄISCHE FRÜHZEIT . . . . .	
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS . . . . .	280
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS . . . . .	293
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS . . . . .	296
ERSTVERÖFFENTLICHUNGEN . . . . .	325
REGISTER . . . . .	326